

Vorstandssitzung des Fachverbandes der Kämmerer in NRW am 28.06.2012 in Bergisch Gladbach

In Vertretung des aus dienstlichen Gründen verhinderten Vorsitzenden Manfred Abrahams (Düsseldorf) leitete **Reiner Strotmeier** (Lippstadt), 1. Stellv. Vorsitzender des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e.V. die 2. Sitzung des Gesamtvorstandes 2012 in Bergisch Gladbach. Gastgeber **Jürgen Mumdey**, Kämmerer der Stadt Bergisch Gladbach, konnte seine Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes im edlen Ambiente der städt. Galerie Villa Zanders willkommen heißen. In einem kurzen Vortrag erläuterte die Leiterin der Galerie, Frau **Dr. Petra Oelschlägel**, die Geschichte der vergleichsweise jungen Einrichtung, die 1974 beginnt. Seit diesem Jahr fanden sporadisch erste Ausstellungen in der ehemaligen Villa der Fabrikantenfamilie Zanders statt. Sie war 1967 in den Besitz der Stadt Bergisch Gladbach gelangt. Seit Abschluss einer durchgreifenden Renovierung 1986-1992 bietet die Galerie auf drei Etagen und rund 1500 qm regelmäßig Wechsellausstellungen überwiegend mit Kunst der Gegenwart. Infos siehe unter www.villa-zanders.de.

In seinen Einführungsworten zum Tagungsthema „Rekommunalisierung“ bekräftigte Herr Strotmeier die besondere Aktualität des vielschichtigen und diffizilen Themenbereiches, zumal in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Konzessionsverträgen in den Kommunen auslaufen. Auch durch die Diskussion über die Eckpfeiler der Energiewende und energiewirtschaftlichen Gestaltungsmöglichkeiten der von finanziellen Nöten gebeutelten Kommunen findet die Übernahme der Energieversorgung immer mehr Zuspruch.

Referent **Roman Schneider**, geschäftsführender Gesellschafter der smm managementberatung GmbH, Düsseldorf, lieferte in seinem Vortrag „Netzübernahme? Chancen und Risiken einer (Re-)Kommunalisierung“ Einblicke aus der Arbeitspraxis von Rekommunalisierungsvorhaben. Dipl.- Betriebswirt **Christoph Humpert**, Referent beim Verband Kommunaler Unternehmen e.V., Landesgruppe NRW, erläuterte in einem zweiten Vortrag die „Rekommunalisierung aus Sicht des VKU“.

Beide Referate sind auf der Homepage www.kaemmerer-nrw.de veröffentlicht.

Schatzmeister **Dieter Freytag** (Brühl) erläutert anschließend den Jahresabschluss 2011 des Fachverbandes, der auf der Ertragsseite einen Betrag von 24.158,67 € und auf der Aufwandsseite 23.197,96 € aufweist. Das Eigenkapital zum 31.12.2011 beläuft sich somit auf 27.387,88 €. Kassenprüfer **Ralf Josten** (KSK Köln) versah den Jahresabschluss 2011 mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Die entscheidende Abstimmung über den Jahresabschluss 2011 und die Entlastung des Vorstandes ist für die 61. Mitgliederversammlung am 14.11.2012 in Dinslaken vorgesehen.

Nach finanzpolitischer Begutachtung des Koalitionsvertrages der neuen NRW-Landesregierung durch die Kommunalen Spitzenverbände erläuterte **Frau Dr. Diemert** (Deutscher Städtetag), dass die diesjährigen Koalitionsverhandlungen stärker vom Aspekt der Landeshaushaltskonsolidierung geprägt waren als beim letzten Mal. Beim letzten Koalitionsvertrag gab es recht deutliche Zusagen zugunsten der kommunalen Finanzausstattung. Sämtliche greifbaren Zugeständnisse in diesem Punkt waren diesmal kaum zu erreichen und der gesamte Koalitionsvertrag, der zwar an einigen Stellen begrüßenswerte und hilfreiche Bekenntnisse enthält, ist wesentlich schwammiger formuliert und enthält weniger konkrete, belastbare Zusagen. Für die Kommunen hat dies an einigen Stellen Folgewirkungen, z. B. dass es eine Expertenkommission unter Leitung des Finanzministeriums NRW geben wird, die sich mit Haushaltskonsolidierungsmöglichkeiten befassen soll. Außerdem ist der Prüfauftrag zu erwähnen, der sämtliche Fördervergaben dahingehend überprüfen soll, ob sie nicht auf eine Darlehensvergabe umgestellt werden können.

Zum GFG 2012 waren wohl keine weiteren Zugeständnisse zu erreichen. Nach der Sommerpause ist die Einbringung im Parlament geplant. Das GFG 2013 wird zusammen mit dem Landeshaushalt 2013 nach Einschätzung des Städtetages frühestens im späten Herbst

2012 auf den Weg gebracht, vermutlich mit einer Modellrechnung, ggf. mit Eckpunkten etwa im Oktober 2012. Zur Einheitslastenabrechnung steht wenig Konkretes im Koalitionsvertrag. Das Gesetz zur Fortentwicklung des NKF für Gemeinden und Gemeindeverbände im Lande NRW ist eingebracht worden, ebenso in unveränderter Fassung das Umlagegenehmigungsgesetz NRW. Zum Stärkungspakt hat es wohl intensive Gespräche gegeben, dennoch ist eine erhoffte Ausweitung der Finanzierungshilfen nicht im Koalitionsvertrag enthalten. Zur Schuldenhilfe (Stichwort Fiskalpakt) soll es eine Kommission geben unter frühzeitiger Einbeziehung der Kommunalen Spitzenverbände. Derzeit beobachtet man intensiv die Diskussionen in den anderen Bundesländern, um eine für die Kommunen vorteilhafte einheitliche Linie zu finden, so Frau Dr. Diemert.

Hinsichtlich der Programmgestaltung für die Herbsttagung des Fachverbandes der Kämmerer am 14.11.2012 in Dinslaken wurde festgelegt, dass man der Landesregierung und den im Landtag vertretenden Fraktionen unter dem Tagesordnungspunkt „Kommunale Finanzpolitik nach der Landtagswahl in NRW“ Gelegenheit zu klaren Aussagen geben soll.

H. Hähle